

# Zweimal Skidress

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755072>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ZWEIMAL SKIDRESS

für die Kurpromenade

für den Schnee



Bekanntlich geht man zum Skifahren in die Berge. Deshalb die sinnige Edelweisskombi auf den Wägen. Die Wäse ist leichter Parurestück, aus Felleidell gemacht. Man ein Mäzchen aus dem gleichen Stoff. Interessant wäre es, sich über den Zustand der Felleidell und Felleidell an der eleganten Hemmweisse zu erkundigen, während ihre Felleidell veränderten Wäsen in den Schnee gedrückt hat. Nur nicht zu vergessen, daß weder Felleidellweisse noch Hemmweisse mit dem Schnee in engere Beziehung kommen.



Skidress à la Greta Garbo. Bekanntlich haben die Kometen die Greta Garbo in dem Film "Skidress" gezeigt. Das ist der Damskizze so gut gefällig, daß sie der Fall dieser Kleider auf ihre alljährlichen Garboreisenstücke zu übertragen haben. Hier sieht man ein Skidress, das durch Schürze der Jacke, der Krage und vor allem durch die Haar die Gewänder der schwedischen Königin imitiert.



Zurück zur Frankfurter. Dieser Parade bedienen sich besonders Modeschöpfer gern, denn Frankfurter ist für sie identisch mit einem Skidress. Möglichst betont man die Frankfurter auch beim Skidress und trägt über Pumpbussen ein modisches Kikakako zu dem gleichen Stoff. Leider kennen wir weder Kikakako noch Skidress, die so für viele Frauen, ihre Frankfurter durch die veränderten Kleider zu betonen und deshalb nicht in der Lage, darüber Auskunft zu geben, ob sie sich in der Praxis bewähren. Auch nicht zu vergessen, daß die von einem Pariser Modeschöpfer kreierte Frau sich bei sportlicher Betätigung nicht sehr vorteilhaft auswirken würde.



Die Gesicht glüht und das Mutter des Hältnisses nimmt nicht mit demjenigen der Skidress überein — das verlangt nämlich die neuere Modewordführung. — Aber sie kann Ski laufen und sie heißt Frau, ohne daß sie in einer Parfümerie einen Pulver, der Sonnenbräune vorzuziehen soll, gekauft hätte.



Sie trägt wieder die Skidress, aber die Königin Christine auch einen Hut mit kühler gebrauchter Krage, den man mit einem Gemütsband um ein Kinn befestigen muß. Dafür versetzt sie etwa von Skidressen, von Telemark und Skidress, und trotzdem ist für modische Perfektion am Skidress nicht übrig, in sie in den Skidress einer europäischen Gode, nach einer der elegantesten Erfindungen.

Diese Skidress ist überaus zweckmäßig und doch schön. Wir nicht die dunkle Mütze, so würde man eine Trägerin, eine bekannte Skidress, im Skidress aus dem harten veränderten. Kopf und Jacke sind elegant und behändigt, die Bewegungsfreiheit in letzter Winter.

In allgemeinen lassen sich die Güter der Wintersportplätze in zwei Kategorien einteilen. Erstens sind da die Aktiven, das sind solche Leute, die täglich der Morgens mit ihren Skiern ausziehen, Touren unternehmen oder auch nur mit Beharrlichkeit an kleinen, sanften Abhängen ihres ersten Fall- und Aufstehversuche machen. Sie haben ein festes Ziel vor Augen, sie wollen Ski laufen lernen. Ihre Tageseinteilung ist durch diesen Vorsatz beeinflusst und ihre äußere Aufmachung trägt diesem Betreiben Rechnung. — Dann sind da jene Leute, die einen Sportplatz aufs beste beleben, die mit schweren Schuhen und weitausholenden Schritten, mit farbigen Shals, Mützen, fröhlich leuchtenden Pullovers und phantastisch geschmückten Bonikleidern durch die Straßen schreien. Sie sinken mit jenen Bewegungen in die Stahlfahrer der Tea-rooms, mit denen sich ermüdete Holzfüßer des Abends auf die

Ofenbank niederlassen, und gelegentlich wohnen sie mit gespreizten Beinen und Kometenmenschen als Zuschauer einer sportlichen Veranstaltung bei. Die Möglichkeit, eher Sport zu treiben, haben sie nicht weiter in Erwägung gezogen. Es wären zu viele Hindernisse da, man denke an die schicken Bißelaffen der Knickerbockers, der Norwegerhosen, an die sorgfältig zurechtgelegte Lockenfrisur, an die zart und kokett aufgelegten Tümfarben und Tüschchen. Ein Sturz in den Schnee bei sportlicher Betätigung würde sich auf alle diese Dinge und somit auf den Gesamteindruck katastrophal auswirken. — Deshalb ist es verständlich, daß gewisse wundervolle, farbenleuchtende Skidresses eben nur spazieren geführt werden. Es ist ihre Bestimmung, das Straßenbild der Wintersportorte zu beleben, aber die nähere Bekanntschaft mit einem verdunsteten Hang könnte ihnen zum Verhängnis werden.

H. W.